

Kurze Mitteilung

Erstnachweis von *Podocnemis lewyana* DUMÉRIL, 1852 (Testudines) in Venezuela

Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle

The first find of Podocnemis lewyana DUMÉRIL, 1852 (Testudines) for Venezuela

First record of *Podocnemis lewyana* DUMÉRIL 1852 in Venezuela. *Podocnemis lewyana* is described for the first time from Venezuela. It was found in the south of Lake Maracaibo in the State of Zulia.

Key words: Testudines, *Podocnemis lewyana*; first record; Venezuela.

Schlagworte: Testudines, *Podocnemis lewyana*; Erstnachweis; Venezuela.

Podocnemis lewyana ist wahrscheinlich die am wenigsten bekannte Art der Gattung und war bisher nur aus dem Gebiet des Rio Magdalena in Kolumbien bekannt. Die beiden von DUMÉRIL (1852) zur Beschreibung herangezogenen Exemplare werden im Museum National d'Histoire Naturelle in Paris (MNHN) aufbewahrt. WILLIAMS (1954) designierte das Exemplar MNHN 8985 als Lectotyp von *Podocnemis lewyana* und stellt fest, daß es sich bei MNHN 8360 um ein Exemplar der erst 1935 von MÜLLER aus dem venezolanischen Barinas beschriebenen *P. vogli* handelt.

Als Fundort von MNHN 8985 nennt DUMÉRIL „les environs de Santa Fé de Bogotá“. Auf dem Holzsockel, auf dem die Schildkröte montiert ist, und im Sammlungskatalog findet sich der zusätzliche Hinweis „Rivière de la Magdalaine“, d.h. Rio Magdalena. Das kleinere Exemplar MNHN 8360 (*Podocnemis vogli*) trägt den Fundort „Republique de Venezuela“.

Aus dem Gebiet des Rio Magdalena sind zahlreiche Fundorte bekannt. SIEBENROCK (1902) erwähnt das Vorkommen der Art in den Stromgebieten des Magdalena und des Orinoko, ohne für letzteres Belege zu geben. Er vermutet auch, daß die von GOELDI (1886) aus dem Rio Negro beschriebene *P. coutinhii* zu *P. lewyana* zu stellen ist, wobei ihm nur die – auch nach seiner Einschätzung äußerst unpräzise – Erstbeschreibung von *P. coutinhii* vorlag.

WILLIAMS (1954) stellt fest, daß die von BOULENGER (1889) und SIEBENROCK (1902) veröffentlichten Bestimmungsschlüssel für *Podocnemis* unbefriedigend sind. Auch MÜLLERS (1935) Schlüssel erwies sich als unzureichend. Wer *Podocnemis*-Arten kennt, weiß, daß vor allem die eindeutige Determination

von Jungtieren – insbesondere bei alten Präparaten – schwierig sein kann. LUEDERWALDT (1926) übernahm SIEBENROCKS Fundort in Brasilien unkritisch.

Es ist nicht festzustellen, aufgrund welcher Befunde WERMUTH & MERTENS (1955, 1961) Venezuela als Verbreitungsgebiet von *P. lewyana* angeben. Es besteht jedoch die Vermutung, daß auch hierbei SIEBENROCKS (1902) Arbeit als Basis genommen wurde. In den Synonymieangaben bei WERMUTH und MERTENS findet sich dieselbe ungewöhnliche Schreibweise „göldi“, während „goeldi“ die übliche Schreibweise ist. Allerdings findet sich auch bei BOULENGER (1889) „Colombia (Bogotá) and Venezuela“ – wahrscheinlich von DUMÉRIL (1852) übernommen. Bei seinen umfangreichen Untersuchungen standen WILLIAMS (1954) über 300 *P. expansa* und über 100 *P. unifilis* zur Verfügung, aber nur 12 *P. lewyana*, welche ausschließlich aus dem Gebiet des Rio Magdalena stammten. PRITCHARD & TREBBAU (1984) erwähnen in ihrem umfassenden Werk „Turtles of Venezuela“ die Art nicht. Aus dem Staate Zulia ist bisher keine *Podocnemis*-Art bekannt.

Im November 1993 besuchte ich (INGO PAULER) einige Farmen im Süden des Lago Maracaibo (Venezuela). Vielfach werden dort Schildkröten bis zu ihrer Schlachtung in primitiven Pferchen gehalten. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um *Rhinoclemmys diademata*, welche bei regnerischem Wetter häufig an Land aufgelesen werden und gut schmecken sollen. Der in diesem Gebiet vorkommende *Phrynops zuliae* wird nur äußerst selten gefunden und soll nicht gut schmecken. Noch nie fand ich bisher in derartigen „Sammlungen“ eine *Podocnemis*. Ich war daher sehr überrascht, als ich inmitten unzähliger *R. diademata* ein ca. 15 cm großes Männchen einer *Podocnemis* entdeckte und bei genauerem Hinsehen feststellte, daß es sich offensichtlich um eine *P. lewyana* (Abb. 1 und 2) handelte. Auf meine Frage nach dem Fundort wurde mir erklärt, daß die Schildkröte aus dem in unmittelbarer Nähe vorbeifließenden Rio Tarra, einem Nebenfluß des Rio Catatumbo, stammte. Zu bestimmten Jahreszeiten könne man auch große Tiere beim Sonnen sehen, sie seien allerdings sehr scheu.

Um die vorläufige Bestimmung zu bestätigen und gegebenenfalls Unterschiede zu Exemplaren aus dem Gebiet des Rio Magdalena festzustellen, wurden Alkohol- und Trockenpräparate der folgenden Museen untersucht: Zoologisches Museum, Hamburg (ZMH), Senckenberg Museum, Frankfurt/Main (SMF), Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn (ZFMK) und Zoologische Staatssammlung, München (ZSM).

R. BOUR lieferte die Maße der im Muséum National d'Histoire Naturelle (MNHN) Paris aufbewahrten Exemplare – inklusive des Lectotyps. Anhand des vorliegenden Materials läßt sich das Exemplar aus dem Rio Tarra eindeutig als *P. lewyana* bestimmen. Für eine etwaige Unterscheidung im Range der Subspecies liegt nicht genügend Material vor. Das venezolanische Exemplar wirkt allerdings optisch „zarter“. Zur Klärung dieser Frage wäre die Untersuchung weiterer Schildkröten vom venezolanischen Fundort erforderlich.

Bei der Durchsicht des Museumsmaterials stellte sich heraus, daß offensichtlich in der Zoologischen Staatssammlung München das bisher größte bekannte

Exemplar der Art aufbewahrt wird. WILLIAMS (1954) nennt als maximale Carapaxlänge 411 mm, WERMUTH & MERTENS (1961) nennen 40 cm. Das von HELLMICH gesammelte Weibchen (ZSM 75/1937) von Jesús del Rio (Bolivar)/ Kolumbien hat eine Carapaxlänge (Stockmaß) von 463 mm. Die übrigen Daten sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Das Einzugsgebiet des Rio Magdalena und jenes des Lago Maracaibo sind durch die ca. 300 km lange und maximal 3750 m hohe Sierra de Perija getrennt (VILA 1956). Dieses Bergland wurde bereits im Paläozän bis zum Plio-Pleistozän aufgefaltet. Im Bereich des Fundortes sind die Berge nur maximal 530 m hoch und stammen aus dem Pliozän oder Miozän. Da *Podocnemis* stark ans Wasser gebundene Schildkröten sind, ist eine Wanderung zur Besiedlung des venezolanischen Gebietes auszuschließen. Eventuell käme eine Ansiedlung durch Menschen in Frage, da *Podocnemis* in ihrem gesamten Verbreitungsge-

	EBRG 2889 20.2.1994	ZFMK 49029	ZFMK 49030	ZSM 75/1937	ZSM 211/1988	ZMH R01016	MNHN 8985	MNHN 5712
Sex	♂	♂	♀	♀	♂	♂	♂	♂
CL	167	154	242	463	304	141	245	195
CB	139	127	163	364	241	114	193	71
PL	148	139	215	405	247	126	205	70
ML	132	137	190	380	214	115	176	66
IG	18	13	28	50	33	10	27	8
H	10	9	6	10	9	4	10	3
P	30	27	66	89	55	25	44	15
Ab	30	31	28	101	50	29	40	16
F	28	30	44	88	34	26	47	15
An	16	17	18	40	33	11	14	8
KB	28	26	34	61	33	23	35	17
KL	38	35	47	81	57	30	58	25

Tab. 1. Morphometrischer Vergleich von Museumsmaterial von *Podocnemis lewyana* mit EBRG 2889. Bei den im Senckenberg-Museum (SMF) aufbewahrten Exemplaren handelt es sich ausschließlich um Jungtiere und sind daher in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Morphometric comparison of preserved specimens of *Podocnemis lewyana* with EBRG 2889. All specimens in the Senckenberg collection are very young. Therefore they are not included in the table.

Abkürzungen / Abbreviations: Alle Maße in mm / all measures in mm:

CL = Carapaxlänge / carapace length, CB = Carapaxbreite / carapace width, PL = Plastronlänge / plastron length, ML = Mittelnahllänge / length of middle seam, IG = Intergularelänge / length of intergular, H = Humeralänge / length of humerale, P = Pectoralänge / length of pectorale, Ab = Abdominalänge / length of abdominale, F = Femoralänge / length of femorale, An = Analelänge / length of anale, KB = Kopfbreite / head width, KL = Kopflänge / head length.



Abb. 1. *Podocnemis lewyana* – Kopf.
Podocnemis lewyana – Head.

biet gerne gegessen werden. Anderenfalls müßte die Population des Rio Tarra vor einigen Millionen Jahren von jener des Rio Magdalena getrennt worden sein. Dafür spricht eine Parallele im Bereich der Chelidae. *Phrynops dahl*i wurde aus Sincelejo (Bolivar) im Einzugsgebiet des Rio Magdalena beschrieben (ZANGERL & MEDEM 1958), wo die Population allerdings seit vielen Jahren erloschen zu sein scheint. *P. zuliae* lebt im Süden des Lago Maracaibo (PRITCHARD & TREBBAU 1984). Die beiden Arten sind visuell kaum voneinander zu unterscheiden. Leider sind von beiden Arten nur sehr wenige Museums-Exemplare vorhanden. Ein Vergleich wäre hochinteressant. Die Arten der Gattung *Phrynops* und insbesondere jene des Subgenus *Batrachemys* werden kaum von Menschen gegessen, da sie beim Fang übelriechende Stoffe aus ihren Inguinaldrüsen ausscheiden und bei den Eingeborenen im Ruf stehen, auch ein übelriechendes Fleisch zu haben. In diesem Fall ist also ein anthropogener Einfluß auf die Verbreitung auszuschließen. Auch Wanderungen sind bei *Phrynops* wenig wahrscheinlich. Beim Austrocknen von Gewässern pflegen sie sich eher im Schlamm einzugraben und eine Trockenruhe zu halten.



Abb. 2. *Podocnemis lewyana*.

Es wäre wünschenswert, umfangreicheres Material von *P. lewyana* aus Venezuela zu untersuchen und mit kolumbianischen Exemplaren zu vergleichen.

Das venezolanische Belegexemplar von *P. lewyana* befindet sich lebend beim Verfasser INGO PAULER und wird nach seinem Tod im Museum der Estacion Biologica Rancho Grande unter der Nummer EBRG 2889 hinterlegt werden.

Wir danken den venezolanischen (Profauna) und deutschen (Bundesamt für Naturschutz) Behörden für ihre schnelle und unbürokratische Unterstützung. Weiters bedanken wir uns für die Bereitstellung von Museumsmaterial und Literatur bei den folgenden Herren: BÖHME (ZFMK), BOUR (MNHN), GRUBER (ZSM), GRÜN WALDT (ZMH), IVERSON (Earlham College, Richmond, Indiana), KLEMMER (SMF) und TIEDEMANN (NMW).

Resumen

Se registra por primera vez la presencia de *Podocnemis lewyana* para Venezuela. Se encontró al sur del Lago Maracaibo, Edo. Zulia.

Schriften

- BOULENGER, G.A. (1889): Catalogue of the Chelonians, Rhynchocephalians and Crocodiles in the British Museum (Natural History) London, p. 203. – London (Brit. Museum).
- DUMÉRIL, A. (1852): Description des Reptiles nouveaux ou imparfaitement connus de la collection du Muséum d'Histoire Naturelle, Paris. – Arch. Mus. Nat., Paris, **6**: 242, Tafel 18,19 (partim).
- GOELDI, E.A. (1885): Über eine vermuthlich neue Schildkröte der Gattung *Podocnemis* vom Rio Negro und über Chelonier des Amazonas-Gebietes im Allgemeinen. – Jahres-Ber. St. Gallisch. Naturw. Ges. **1884/1885**: 273-280.
- IVERSON, J.B. (1992): A Revised Checklist with Distribution Maps of the Turtles of the World. – Richmond, Indiana (Privately Printed).
- KROONENBERG, S.B., J.G.M. BAKKAR & M. VAN DER WIEL (1990): Late Cenozoic uplift and paleogeography of the Colombian Andes: constraints on the development of high-Andean biota. – Geologie en Mijnbouw **69**: 279-290.
- LUEDERWALD, T.H. (1926): Os chelonios brasileiros com a lista dos espécies do Museu Paulista. – Rev. Mus. Paulista **14**: 404-468.
- MÜLLER, L. (1935): Über eine neue *Podocnemis*-Art (*Podocnemis vogli*) aus Venezuela nebst ergänzenden Bemerkungen über die systematischen Merkmale der ihr nächstverwandten Arten. – Zool. Anz., Leipzig **110**: 97-109.
- PRITCHARD, P.C.H. & P. TREBBAU (1984): The Turtles of Venezuela – Soc. Stud. Amphib. Rept. Contrib. Herpetol. **2**: 1-403.
- SCHUBERT, C. (1976): Evidence of former glaciation in the Sierra de Perija, western venezuela. – Erdkunde **30**(3): 222-224.
- SIEBENROCK, F. (1902): Zur Systematik der Schildkröten-Gattung *Podocnemis* WAGLER. – Sitz.-ber. k. Akad. Wiss. Math. naturw. Kl., Wien, Bd. CX I, Abth.I.
- VILA, M.A. (1956): Geografia de Venezuela, 3° ed. – Fundacion Eugenio Mendoza (Caracas): 26-28.

- WERMUTH, H. & R. MERTENS (1961): Schildkröten – Krokodile – Brückenechsen. – Jena, (Gustav Fischer).
- WILLIAMS, E. (1954): A key and description of the living species of the Genus *Podocnemis* (sensu BOULENGER) (Testudines, Pelomedusidae). – Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard, Cambridge, **111**: 279-295.
- ZANGERL, R. & F. MEDEM (1958): A new species of chelid turtle, *Phrynops (Batrachemys) dahli*, from Colombia. – Bull. Mus. Comp. Zool., Harvard, Cambridge, **119**: 375-390.

Eingangsdatum: 22. August 1994

Verfasser: INGO PAULER, Im Sandgarten 4, D-67157 Wachenheim; Dr. PEDRO TREBBAU, Quinta Maruria, CL 8, Lagunita, Caracas, Venezuela